

IM CH-FERNSEHEN

Caroline Egger-Batliner: Eine Schmerzpatientin spricht



ZÜRICH – Ein Bagatell-Unfall hatte die Lebenspläne von Caroline Egger-Batliner (Foto) durchkreuzt. Über vierzigmal wurde sie operiert, dreissig Vollnarkosen haben sie arg gebeutelt. Nach der Odyssee durch die Spitäler ist Egger heute wieder voll in Fahrt. Über ihre Erlebnisse als Schmerzpatientin erzählt Caroline Egger-Batliner im Schweizer Fernsehen DRS als Gast bei Kurt Aeschbacher. Sendezeit des Beitrages: Donnerstag, 6. Oktober, um 22.20 Uhr auf SF 1. (pk)

LESERMEINUNG

Nachbarliche Beziehungen

Donnerstag, den 29. September: Fahrt mit einer Reisegruppe mit liechtensteinischem Car über Tisis, Linz nach Prag. Grenzkontrolle in Schaanwald-Tisis: Bus anhalten, aussteigen, abstempeln des Fahrtenblattes (übrigens nur bei diesem Zollamt) – Aufforderung und Vorweisen der Lizenz. Freitag: Grenzübergang Österreich – Tschechien, Wollowitz – Rybrik: Zollbeamter winkt, begrüsst uns freundlich, heisst uns willkommen und ohne weitere Zollformalitäten können wir die Grenze passieren. Ebenso die Grenze am 2. Oktober von Tschechien nach Deutschland.

Da sei doch die Frage erlaubt, ob die Kontrolle eher an Schikane erinnert, oder an freundschaftliche Beziehungen? Vielleicht hat es etwas mit dem geplanten Letzetunnel zu tun?

Ludwig Schädler, Triesenberg 569

KURSE

Die Kraft der Mandalas: Erfahrungen im Innersten



GAMPRIN – In einer Einführung erfahren die Kursteilnehmenden den Hintergrund sowie die Wirkungs- und Schaffensweise von Mandalas. Der Kurs beginnt dann mit einer gesprochenen

Meditation, die uns in die innere Ruhe führt. Aus dieser Ruhe heraus entsteht dann ein Mandala der Kraft, der Freude und der Harmonie. An den vier Schaffenseinheiten sollen Mandalas von grosser Kraft und starker Wirkung entstehen und die Kursteilnehmenden sensibler werden lassen für die Bedürfnisse ihres eignen Ichs. Der Kurs 236 unter der Leitung von Susanna Beck beginnt am Montag, 17. Oktober, um 19.30 Uhr im Vereinshaus in Gamprin. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Grundkurs
Textverarbeitung mit Word

TRIESEN – Dieser Kurs richtet sich an Personen, die sich über allgemeine Kenntnisse in der Textverarbeitung ausweisen wollen. Kursziel: Nach diesem Kurs verstehen Sie die Vorgänge und können grundlegende Aufgaben wie das Erstellen, Formatieren und Fertigstellen eines Dokuments ausführen. Sie lernen auch das Erstellen einer Standardtabelle, das Bearbeiten von Bildern und Grafiken innerhalb eines Dokuments, das Importieren von Objekten sowie die Benutzung der Serienbrief-Funktion. Der Kurs 414 unter beginnt am Dienstag, 18. Oktober, um 8.15 Uhr, im Inform College in Triesen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Massnahmen für die Jugend

Europäische Jugendministerkonferenz in Budapest

VADUZ – Das Thema «Menschliche Würde und sozialer Zusammenhalt: Jugendpolitik reagiert auf Gewalt» stand in Budapest am 23. und 24. September im Mittelpunkt der Konferenz auf Ministersebene.

Jugendminister/-innen aus den Mitgliedsstaaten des Europarates, die die Europäische Kulturkonvention des Europarates unterzeichnet haben, trafen sich zu Gesprächen über praktische Massnahmen zur Prävention von Gewalt im Alltag.

Kinga Göncz, ungarische Ministerin für Jugend, Familie, Soziales und Chancengleichheit, hielt die Eröffnungsrede. Terry Davis, Generalsekretär des Europarates, leitete die Diskussionen und Arbeitsgruppen ein.

Auf dem Arbeitsprogramm stand die Bilanz der Jugendpolitik im Bereich Gewaltprävention. Beispiele innovativer Praktiken wurden ausgetauscht und gemeinsame Massnahmen zur Gewaltprävention erarbeitet. Darunter fielen die Gewalt im häuslichen Bereich, in Städten und Schulen, bei Sportereignissen sowie aufgrund der Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe oder aufgrund der sexuellen Orientierung und Gewalt in den Medien. Des Weiteren soll eine engere Zusammenarbeit zwischen den Jugendministerien und der Zivilgesellschaft gefördert werden.

Förderung des Dialogs

Die Konferenzteilnehmer hoben die Notwendigkeit hervor, den interkulturellen Dialog zu fördern, um rassistischer Gewalt zu begegnen, das Thema Gleichstellung der Ge-



Die liechtensteinische Delegation: (von links) Peter Frick, Nancy Barouk-Hasler, Marcus Büchel.

schlechter in Jugendprogramme aufzunehmen, um geschlechtsspezifischer Gewalt vorzubeugen und gute Praktiken zu etablieren, um Gewalt in Produkten der Massenmedien (und im Internet) zu reduzieren.

Europäische Kampagne

Die Minister und Ministerinnen unterstützten den Vorschlag, 2006-2007 eine europäische Kampagne für mehr Diversität, Menschenrechte und Partizipation zu veranstalten. Diese Kampagne soll an die vom Europarat 1995 durchgeführte Jugendkampagne «Alle anders alle gleich» anlehnen. Zudem ermutigten sie die Mitgliedsstaaten, die Konvention des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels zu zeichnen und zu ratifizieren.

Am Ende der Konferenz wurde eine Erklärung zu den Prioritäten der Europarats-Aktivitäten im Bereich Jugend für 2006 bis 2008 angenommen. Die angeführten Leitlinien dieser Erklärung umfassen die Erziehung zu Menschenrechten und zum interkulturellen Dialog, Beteiligung der Jugend und demokratische Bürgerschaft, sozialer Zusammenhalt und Beteiligung von jungen Menschen sowie die Entwicklung der Jugendpolitik.

Ebenfalls wurde eine Abschlussklärung verabschiedet. Darin werden Massnahmen vorgestellt, um alle Formen von Gewalt einzudämmen oder zu verhindern, mit denen Jugendliche – entweder als Opfer oder als Täter – konfrontiert

werden. Die Konferenzteilnehmer/-innen hoben zudem hervor, wie wichtig es ist, junge Leute an der Ausarbeitung und Umsetzung von Vorbeugestrategien zu beteiligen.

Liechtenstein war durch eine dreiköpfige Delegation, bestehend aus: Marcus Büchel, Leiter des Amtes für Soziale Dienste; Nancy Barouk-Hasler, Kinder- und Jugenddienst im ASD; Peter Frick, Präsident des Vereins Liechtensteinische Jugendorganisationen, vertreten. Ein Strassenfest und Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des europäischen Jugendzentrums Budapest umrahmten die Konferenz.

Die vollständigen Texte der Erklärungen sind im Internet unter www.coe.int/de/abruflar. (pafl)

Finsternis von Wolken verschluckt

Parziale Sonnenfinsternis in Europa: In Liechtenstein kaum zu sehen

VADUZ/MADRID – Die für gestern angekündigte partielle Sonnenfinsternis hat zwar europaweit stattgefunden, in Liechtenstein und der Schweiz war sie dennoch kaum sichtbar. Wolken verdeckten das Naturschauspiel.

• Peter Kündig / sda

Eine spezielle Brille, um die partielle Sonnenfinsternis zu beobachten, brauchte man in Liechtenstein gestern kaum. Das Naturschauspiel blieb hierzulande und in weiten Teilen der Schweiz zwar nicht aus, war aber durch die Wolken kaum zu sehen.

Dunkelheit in Spanien

Am spektakulärsten war die Sonnenfinsternis über Madrid um 10.58 Uhr. Millionen von Menschen begaben sich in ganz Spanien auf freie Plätze und Hausdächer, um das Naturereignis zu beobachten. Von der Sonne war nur noch ein leuchtender Ring zu sehen, die Helligkeit ging merklich zurück.

Seit Tagen hatten die Behörden davor gewarnt, das Schauspiel ohne Schutzbrille zu betrachten. Allerdings waren in vielen Geschäften die Vorräte an Spezialbrillen rasch vergriffen.

Schulhöfe gesperrt

An der Côte d'Azur in Frankreich wurden Schulhöfe gesperrt: Die Schüler mussten die Pausen in den Klassenzimmern verbringen. Die Schulbehörden begründeten diese Anweisung mit befürchteten Schä-



Bild von der gestrigen Teil-Sonnenfinsternis, aufgenommen in Genf.

den für die Augen der Schulkinder. Im nördlicheren Europa kam es nur zu einer Teilfinsternis. Diese war zudem vielerorts wegen starker Bewölkung nicht zu sehen. Auch in der Schweiz machte das Wetter den Himmelsbeobachtern einen Strich durch die Rechnung. Die Sternwarten hatten sich vergeblich vorbereitet. Die nächste Sonnenfinsternis lässt indes nicht lange auf sich warten. Bereits am 29. März 2006 wird in der Schweiz wieder eine partielle Sonnenfinsternis zu beobachten sein – sofern das Wetter mitspielt.

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres ehemaligen Mitarbeiters

Hans-Peter Engi

in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene hat sich viele Jahre loyal, pflichtbewusst und engagiert für die Mineralquelle Passugg AG eingesetzt und wertvolle Dienste als Chauffeur geleistet. Wir trauern um einen treuen, bewährten und allseits geschätzten Mitarbeiter. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

4310 Rheinfelden, 1. Oktober 2005

FELDSCHLÖSSCHEN GETRÄNKE AG
Rentnerbetreuung

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 5. Oktober 2005, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Tschierschen statt.